

Ausgabe März/April 2025



PAULUS - VIELFALT LEBEN

PAULUSBRIEF

Evangelische Paulus-Kirchengemeinde Berlin-Lichterfelde

www.paulus-lichterfelde.de



Himmel

Editorial

Wir leben dem Himmel entgegen!

Ob wir sitzen oder stehen: Wir sind aufgerichtet: dem Himmel entgegen. In den Monaten März und April wird dies besonders deutlich, sobald die Sonne herauskommt. Wie die Frühjahrsblüher strecken dann auch wir unsere Köpfe dem Himmel und der Sonne entgegen. Tun wir es den Narzissen und Krokussen gleich!

Und wenn wir nach der Passionszeit Ende April beim Osterfest ankommen, dann hören wir: Der Himmel steht uns offen – auch über dieses Leben hinaus!

Es grüßt Sie herzlich, Ihr Redaktionsteam

Ihr Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis

Editorial	2
Andacht	3
Gottesdienste	34/35
Thema	
Biblischer Himmel	5
Himmlische Lieder	6
Himmel und Erde	7
Pauline kocht...	
Aus der Gemeinde	
GKR-Bericht	4
Ostergarten Passionsandachten	8
Ostern steht vor der Tür	9
Abschied und Neubeginn	10
Ostbahnhof	11
Nachruf Horst Müller	12
Reihe: Paulus der ...	13
Rubrik: Was macht eigentlich der GKR	14 / 15
Kita Hindenburgdamm	20
Dies + Das	
Mitsommerauszeit	16
Weltwassertag	16
Lesung und Gespräch	17
Weltgebetstag	21
Musik bei Paulus	
Musik und Wort zur Sterbestunde	36
Senioren	
Die Hände zum Himmel	18
Der Umwelt zuliebe	
Weißt du, wie viel Sternlein stehen?	22
Amtshandlungen	
Ehrengestaltungen	27
Freud und Leid	27
Termine	
Save the Day	23
Veranstaltungen	24
Gruppen	25/26
Unsere Kontakte	32
Unsere Spendenkonten	33

NEWSLETTER
abonnieren



unter www.paulus-lichterfelde.de
newsletter abonnieren, anklicken,
E-mail-Adresse eingeben,
bestätigen, fertig.

Andacht für März und April

Liebe Gemeinde,

Wirtschaft und Migration. Das waren zwei entscheidende Themen im Wahlkampf zur Bundestagswahl. Auch die Koalitionsgespräche kommen an Klärungen in diesen beiden Punkten nicht vorbei.

Und nun greift auch der Monatsspruch für den März das Thema „Migration“ auf: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken.“ (3. Mose 19,33).

Als dieser Vers für den März ausgewählt wurde, war eine Bundestagswahl in zeitlicher Nähe noch nicht absehbar.

Aber: Kann ein Monatsspruch aktueller sein als diese Worte aus dem 3. Buch Mose?

Jetzt, wo entscheidende Weichen in unserem Land zur Migrationspolitik gestellt werden?

Für mich ist der Aufruf aus der Bibel nicht einfach nur ein frommer Spruch! Er lässt sich nahtlos an das anschließen, was uns unsere Väter und Mütter im Grundgesetz im 1. Artikel mitgegeben haben: „Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Wie gut, dass dieser 1. Artikel keine Hautfarbe, keine Herkunft, keine Festlegung auf ein Geschlecht, keine sexuelle Orientierung kennt.

Die Würde eines jeden Menschen lässt sich nicht in Kategorien einordnen. Sie ist schlichtweg zu schützen! Immer! Ob in Deutschland geboren oder nicht!

Nach den Erfahrungen im Nazideutschland mit millionenfachem Morden, Rassenwahn und fürchterlicher Herrscher-Ideologie

Foto: K.Böse



taten die Begründer der Bundesrepublik Deutschland gut daran, diesen 1. Artikel zum Grundpfeiler unseres Miteinanders zu erklären. Das zeugt davon, dass bei der Ausarbeitung des Grundgesetzes aus der Vergangenheit gelernt wurde.

Ein Lernprozess aus der Vergangenheit steckt auch hinter dem biblischen Auftrag im 3. Buch Mose. Das Volk Israel selbst hatte zuvor in Ägypten harte Unterdrückung erlebt. Modern gesprochen: Ihnen wurde ihre Würde genommen, als sie als Sklaven in Ägypten zu arbeiten hatten.

Mit diesem Rückblick auf Erlittenes wird daher auch der Auftrag begründet, der uns als Monatsspruch in diesen Wochen begleiten soll: „Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken (...), denn Fremde seid ihr im Land Ägypten gewesen.“

Aus der Vergangenheit zu lernen, ist gut! In beiden Fällen hat die Vergangenheit zu Besonnenheit im Umgang miteinander geführt.

Aber: Muss es immer erst zu menschlichen Katastrophen kommen, bevor es ein Einsehen gibt?

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Aus dem GKR

In der letzten Sitzung des GKR waren junge Menschen in Paulus das Schwerpunktthema.

Carola Meister schilderte eindrücklich, was mit und für Jugendliche in Paulus getan wird bzw. in Zukunft noch getan werden soll. Das Spektrum reicht von Konfirmandenarbeit, Arbeit mit Teamern, Gestaltung von Gottesdiensten, Arbeit mit jungen Erwachsenen, Arbeit mit Familien und schließlich die Vernetzung in die Gemeinde und den Kirchenkreis. Wir sind Carola Meister für ihr großes Engagement sehr dankbar und wollen sie bei der Umsetzung der Pläne in jeder Weise unterstützen.

Daneben haben wir den Druck unserer Festschrift zum 125jährigen Jubiläum beschlossen und sind gespannt, wie sie aussehen wird.

Bei den Personalangelegenheiten der Gemeinde stand verständlicherweise die Ausschreibung der Küstereinstelle im

Vordergrund. Wir hoffen, eine nicht allzu lange Vakanz zu haben. Wir werden Frau Hanowski im Gottesdienst am 23. März verabschieden.

Am 11. Mai wird unsere Pfarrerin, Frau Dr. Rebekka Luther, im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes von der Superintendentin, Frau Olearius, in ihr Amt eingeführt.

Natürlich haben uns die bevorstehenden Baumaßnahmen wie in jeder Sitzung auch dieses Mal beschäftigt. Dabei hoffen wir auf das Verständnis aller Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen und unserer Gemeinde für die damit auftretenden Einschränkungen. Wir sind gewiss, dass am Ende alles so wird, wie wir es uns wünschen.

Beate Michaelis



Paulus-Markt Antiquariat



Öffnungszeiten: Mo von 17.00 Uhr bis 19.00 Uhr | Mi von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
Hindenburgdamm 101 a | 12203 Berlin

Biblischer Himmel

Als Jesus aber getauft war,
stieg er sogleich aus dem Wasser
herauf; und siehe, die Himmel
wurden ihm aufgetan, und er sah
den Geist Gottes wie eine Taube
herniederfahren.

Matthäus 3,16

Jesus spricht:
Doch nicht darüber sollt ihr euch freuen,
dass euch die Geister gehorchen.
Freut euch vielmehr, dass eure Namen
im Himmel aufgeschrieben sind.

Lukas 10,20

Die Himmel erzählen
die Ehre Gottes, und
die Himmelsfeste verkündigt
seiner Hände Werk.
Psalm 19,2

Gott spricht:
So viel der Himmel höher ist als die Erde,
so sind auch meine Wege höher als
eure Wege und meine Gedanken als
eure Gedanken.

Jesaja 55,9

Wir warten aber auf einen
neuen Himmel
und eine neue Erde
nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.

2. Petrus 3,13

Führe ich gen Himmel,
so bist du (Gott) da;
bettete ich mich bei
den Toten, siehe, so
bist du auch da.

Psalm 139,8

Am Anfang schuf Gott
Himmel und Erde.
Und die Erde war wüst und leer.

1. Mose 1,1

Himmlische Lieder

Weißt du Wieviel Sternlein stehen...

Der Text stammt von dem evangelischen Pfarrer und Dichter Wilhelm Hey (1789 bis 1854), der ihn 1837 erstmals veröffentlichte. Bei der Melodie handelt es sich um eine Volksweise, deren heutige Fassung seit 1818 belegt ist.

Der Text nimmt das biblische Bild des sternensüßes Himmels für die unzählbar große Nachkommenschaft auf (1 Mose 15,5). Das „Zählen“ und „Benennen“ sind Ps 147,4 entlehnt.

Der Mond ist aufgegangen...

Das Lied, in der Vertonung von Johann Abraham Peter Schulz (1747 bis 1800) als christliches Lied bekannt, wurde zum ersten Mal im Musen Almanach 1779 veröffentlicht. Vorlage war das Gedicht „Nun ruhen alle Wälder“ von Paul Gerhardt (1740 bis 1815) aus dem Jahre 1647. Die genaue Datierung ist unklar. In der Sammlung „Lieder im Volkston, bey dem Claviere zu singen“ aus dem Jahr 1790 erhielt das Abendlied einen festen Platz im deutschen Liedrepertoire. Mit dieser Melodie steht es auch im Evangelischen Gesangbuch (EG 482).

Ein Stern, der meinen Namen trägt...

Text und Melodie: 1998, Nikolaus Presnik, Sänger DJ Ötzi.
Ende 2006 wurde das Lied in der Clubszene von Mallorca so häufig gespielt, dass es zum Partyschlager avancierte. Im Februar 2007 als Single veröffentlicht, erreichte es Platz eins in den deutschen und österreichischen Charts und war das erste Stück, das länger als zwei Jahre in den deutschen Charts notiert war.



September 2024 | Sternenhimmel über der Wüste Nevada
Foto: F. Leber

Himmel und Erde müssen vergeh'n ...

ist ein mündlich überlieferter Kanon. Der früheste nachweisliche Druck des Liedes befindet sich in dem 1927 erschienenen Werk „Flamme empor! – Kanons für Männerchöre“ von Fritz Jöde. Die Herkunft von Text und Melodie des Kanons sind nicht überliefert. Der Text weist Ähnlichkeit auf mit der im Neuen Testament (Mk 13,31) enthaltenen Aussage Jesu Christi: „Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen“.

Vom Himmel hoch, da komm ich her ...

ist eines der bekanntesten deutschen Weihnachtslieder. Es wurde 1534 von Martin Luther (1483 bis 1546) verfasst. Seitdem wurde das Lied im evangelischen Bereich übernommen. Der besondere Stellenwert des Liedes brachte über die Jahrhunderte zahlreiche musikalische Bearbeitungen – u. a. in Bachs „Weihnachtsoratorium“ – hervor. Seit dem 19. Jahrhundert ist das Lied zunehmend auch im außerkirchlichen Bereich präsent und wurde im 20. Jahrhundert zu einem der wichtigsten Weihnachtslieder.

Birgitt Leber

Himmel und Erde – Pauline kocht mal wieder



Hier das Rezept

0,5 kg Kartoffeln, mehlig kochend
 25 g Butter
 0,13 Liter Milch – kann auch etwas mehr nötig sein
 Salz und Muskat
 3 Äpfel, ich nehme meistens Boskop
 1,5 l EL Zucker
 250 g Schalotte(n)
 0,5 Ringe Blutwurst
 etwas Schmalz
 Saft von 1/2 Zitrone
 etwas Mehl

Zubereitung

Arbeitszeit ca. 30 Minuten

Die gekochten Salzkartoffeln zerstampfen, mit der erhitzten Milch, der Butter, Salz und einer Prise Muskat mit dem Schneebesen kräftig durchschlagen. Die geschälten, entkernten und geviertelten Äpfel mit Zucker und Zitronensaft würzen und in ganz wenig Wasser weichkochen, grob zerstampfen und unter das Kartoffelpüree mischen.

Die Schalotten in Streifen schneiden und goldgelb rösten. Die geschälte Blutwurst in fingerdicke Scheiben schneiden, leicht in Mehl wenden und in etwas Schmalz von beiden Seiten knusprig braten.

Das Püree auf die Teller verteilen, jeweils Blutwurst darauflegen und die gerösteten Zwiebeln darauf verteilen.

Guten Appetit wünscht Pauline

Himmel und Erde ist ein traditionelles Gericht, das in der deutschen Küche sehr geschätzt wird. Der Name selbst ist eine poetische Metapher, die die Verbindung zwischen den himmlischen und irdischen Zutaten symbolisiert. In der Regel bezieht sich „Himmel“ auf Äpfel oder Apfelmus, während „Erde“ für Kartoffeln steht. Diese Kombination spiegelt die Harmonie zwischen süßen und herzhaften Aromen wider.

Wenn Sie also auf der Suche nach einem Rezept für Himmel und Erde sind, können Sie sich auf eine köstliche Mischung aus Kartoffeln, Äpfeln und oft auch einer Wurst oder Speck freuen. Es ist ein einfaches, aber sehr schmackhaftes Gericht, das sowohl sättigend als auch nahrhaft ist. Möchtest du mehr über die Zubereitung erfahren?

Ein Ostergarten wächst



Wir wollen wieder einen Ostergarten pflanzen. - Wer macht mit? Wenn viele mitmachen, wird es ein buntes Beet, an dem sich viele freuen und Leben entdecken können.

Wo entsteht der Ostergarten?

Am Kindergarten Hindenburgdamm, neben der Auffahrt.

Wann kann man pflanzen?

Ab 01. April von morgens bis abends. Einfach hingehen, am besten eine Schaufel oder Hacke mitbringen und einpflanzen.

Was wird gepflanzt?

Das, was ihr mitbringt, gerne Primeln oder Osterglocken, Traubenhyazinthen oder Stiefmütterchen, etwas, das blüht oder grüne Pflanzen für dazwischen.

Muss man sich anmelden?

Nein, wir freuen uns über jeden, der mitmacht.

Noch Fragen?

Einfach eine Mail an Pfr. Sellin-Reschke schicken.
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Passionsandachten



Einladung zu den Passionsandachten:
Leidenschaftlich hoffen!

Die Passionszeit in den Wochen vor Ostern ist traditionell eine Zeit der Besinnung und Buße. Heute würde man vielleicht sagen: Eine Zeit, in der man sich öffnet, verletzlich macht, weil man auch mal da hinschaut, wo es unangenehm ist. Sich bewusst machen also, was ist, wie es sein könnte, was es dazu braucht, was bisher abhält von...

In drei Passionsandachten laden wir Sie ein, einen Teil dieses Hinsehens in unseren Andachten zu erleben und dann mit Impulsen leidenschaftlich zu hoffen.

**Jeweils am Mittwoch um 18.00 Uhr
in der Dorfkirche am
12.03. | 26.03. | 09.04.**

Mit Pfarrer Sellin-Reschke und
Pfarrerin Dr. Luther

Ostern steht vor der Tür



Foto: pixabay.com

Gründonnerstag, 17. April

17.45 Uhr Ankommen für ALLE in der Pauluskirche
18.00 Uhr Gottesdienst mit Tisch-Abendmahl in der Pauluskirche mit Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke.
Parallel Agape-Picknick im Saal für Kinder mit Pfarrerin Dr. Rebekka Luther und Rebekka Fiebig.
 Während sich das Tisch-Abendmahl in der Pauluskirche eher an alle ab dem Jugend- und Erwachsenenalter richtet, können Kinder die Geschichte vom Gründonnerstag im Saal bei einem Picknick entdecken.



Karfreitag, 18. April

10.00 Uhr Gottesdienst in der Dorfkirche mit Pfn. Dr. Luther
15.00 Uhr Musik und Wort zur Sterbestunde in der Pauluskirche | mit Pfr. Sellin-Reschke + Dr. Miller
 Musikprogramm siehe Rückseite



Karsamstag, 19. April

Für Kleine, Große und alle dazwischen: Ein 2-teiliges Angebot, das einzeln oder komplett besucht werden kann.
 Ort: Saal im Paulus-Zentrum
Ab 14.30 Uhr „... mitgehen, hinhören ...“ – Die Passionsgeschichte mit neugierigen Augen sehen. Mit Rebekka Fiebig und Pfarrerin i.R. Gabriele Helmert
15.30 Uhr Snack-Pause
16.00 Uhr Oster-Basteln mit Carola Meister und Team



Ostersonntag, 20. April

05.30 Uhr Oster-Frühgottesdienst in der Pauluskirche
 Wir beginnen in der dunklen Kirche und erleben, wie Osterlicht und Osterfreude sich ausbreiten – bis hin zu einem jeden von uns. Anschließend gibt es ein kleines Osterfrühstück in der Pauluskirche mit Pfarrer Björn-Christoph Sellin-Reschke
10.00 Uhr Gottesdienst für Alle in der Pauluskirche mit Pfarrerin Dr. Rebekka Luther und Ostereiersuchen für die Kinder während der Predigt.

Ostermontag, 21. April

11.00 Uhr Regionaler Gottesdienst in der Petruskirche

Abschied und Neubeginn

Liebe Monique,
Seit nunmehr zehn Jahren bist Du das Gesicht unserer Küsterei.
Ich erinnere mich noch gut, als Du Dich bei uns vorstelltest. Da sprachst Du von Deinen betriebswirtschaftlichen Kenntnissen und dem Wissen, wie ein „Unternehmen“ zu leiten ist. Als Du hörtest, welche Erwartungen an eine Küsterin gestellt werden, dachtest Du kurz nach und erklärtest Deine Bereitschaft, diese erfüllen zu wollen.

Ich bzw. wir können dies nur bestätigen. Du kommst hervorragend mit den Finanzen der Gemeinde, der dazu gehörenden Führung des Sachbuchs, der Kasse etc. zurecht, unterstützt uns bei so manch schwieriger Frage und hast einfach einen „Zahlenblick“.

Aber nicht nur dies, Dein großes Engagement für die Belange der Küsterei und viele Dinge, die auch das Umfeld betreffen, berührt mich jedes Mal aufs Neue. Auch



wenn „schon wieder irgend jemand etwas von Dir will“, nimmst Du Dir die Zeit, zu zuhören oder vereinbarst einen passenderen Termin, abgewiesen wird kaum jemand. So manches Mal hast Du einen

guten Rat, bietest Hilfe an und kannst Besucher an die entsprechenden Stellen verweisen.

Jetzt wirst Du die Küsterei und die Gemeinde verlassen, um in einem anderen, auch kirchlichen Wirkungskreis tätig zu sein. Wir werden Dich sehr vermissen und wünschen Dir für Dein neues Aufgabengebiet viel Freude, Gesundheit und Gottes Segen. Wir danken Dir Monique.

Am 23. März verabschieden wir Monique Hanowski im Gottesdienst.

Beate Michaelis
für den Gemeindegottesdienst

MUTIG - STARK - BEHERZT

Eine Fahrrad-Pilgertour mit Superintendentin
Christa Olearius und Diakon Heiko Reschke
zum Kirchentag nach Hannover.

26. BIS 30. APRIL, VIER TAGESETAPPEN À CA. 70 KM



Obdachlosenhilfe Ostbahnhof im vergangenen Jahr

Durch die fortlaufenden Bauarbeiten der Bahn am Ostbahnhof war und ist noch immer der Betrieb in der Bahnmissionsmission sehr in Mitleidenschaft gezogen. Hinzu kommen mehrere Wassereinbrüche, hervorgerufen durch Unwetter. Dadurch konnten wir nicht so oft mit Spenden hinfahren und die Station war somit nicht immer in der Lage, für die Hilfesuchenden Frühstück und Getränke auszugeben. Auch Dusche und Toilette konnten zeitweise nicht benutzt werden. Dafür war unser Erntedankfest wieder ein voller Erfolg und wir konnten mit vollem Auto die Spenden am nächsten Tag abliefern.

Die derzeitige kommissarische Teamleiterin schickte uns das nachstehende Dankschreiben:

„Liebe Paulus Gemeinde, im Namen aller möchte ich Ihnen unseren herzlichen Dank aussprechen für die großzügigen Spenden, die wir beim Erntedank-Gottesdienst erhalten haben. Sie wissen, dass Sie uns eine große Hilfe sind, damit wir weiterhin kleine Lächeln auf die Gesichter unserer Gäste zaubern können. Es war auch eine Freude am Gottesdienst teilzunehmen und Gemeindeglieder persönlich zu treffen. Herzlichen Dank – Ihre Silvia Härle Teamleitung Bahnmissionsmission am Ostbahnhof.“

Nun noch eine Entscheidung in eigener Sache, die ich schon in der Gemeindeversammlung angesprochen habe. Nach 22 Jahren werde ich meine Funktion als Bindeglied zwischen Gemeinde und Bahnmissionsmission aus Altersgründen

aufgeben; das heißt aber nicht, dass ich an der weiteren Entwicklung nicht mehr interessiert bin. Nun suchen wir eine neue Kraft, die sich zutraut, diese Funktion an meiner Stelle zu übernehmen. Ich stehe natürlich gern mit Rat und Tat zur Seite.

Den geplanten Umzug in neue größere Räume würde ich gern noch miterleben.

Zum Schluss Ihnen allen tiefempfundenen Dank für Ihre nun schon jahrzehntelange Unterstützung.

Ihre Vera Schick

Gastkonzert

Samstag, 1. März, 17.00 Uhr

Pauluskirche

Sinfoniekonzert „Es war einmal...“

Werke von Engelbert Humperdinck,
Carl Reinecke und Josef Suk

Solist: Sergi Gili Solé
Sinfonie Orchester Steglitz
Leitung: Nóra Füzi

Eintritt frei - Spenden erbeten

Nachruf

„Gestatten? Kirchenknecht“ – so stellte Horst Müller sich manchmal scherzhaft selber vor. Mit zwei Worten zeigte er gleich mehreres, was ihn mit ausmachte: Höflichkeit, Humor, Sich-selber-nicht-wichtiger-Nehmen-als- sein-Gegenüber, die Liebe zu „seinen“ Kirchen

Als ich ihn 2002 kennenlernte, war er bereits ca.15 Jahre, zusammen mit seiner Erika, einer der „Haupt-Ehrenamtlichen“ in Paulus: u.a. Mitglied im GKR, Lektor im Gottesdienst, „Zuarbeiter“ in der Küsterei und vor allem „Kirchen-Kümmerner“. Dazu gehörten anfangs die legendären Kirchen-Putz-Aktionen, ansonsten die Sorge für Kerzen, Abendmahlswein, saubere Altardecken, das Wechseln der „Antependien“... Bei diesem Dienst, sagte Horst in einem Gespräch, hätten sie beide immer ganz besonders die Stille der Kirchen genossen und geliebt.

2017, nach 30 Jahren Engagement für Paulus, die Verabschiedung in den „Ehrenamts-Ruhestand“, 2019, der Tod seiner geliebten Erika, zwei große Einschnitte. Altersbedingt wurde der Lebenskreis immer enger. Dank seines wohlgepflegten „Beziehungs-Netzes“ ging sein größter Wunsch in Erfüllung: „Ich möchte in meiner Wohnung bleiben.“

Am 5. Dezember, fünf Tage vor seinem 91. Geburtstag, auf den Tag fünf Jahre nachdem wir mit der Trauerfeier Erika verabschiedet haben, ist Horst Müller gestorben. Den 91. wollte er wohl nicht mehr in dieser Welt erleben, und fünf Jahre ohne seine Erika, das, so hat er es vermutlich nicht nur mir vermittelt, reichte auch.



Foto:Klaus Böse

Losung und Lehrtext für diesen 05.12. lauteten: „Liebt Wahrheit und Frieden!“ Sach 8,19 bzw. „Der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, wird eure Herzen und Sinne in Christus Jesus bewahren.“ Phil 4,7.

Ersteres kann ich als Vermächtnis und Auftrag von Horst hören. Ihm, der selber Zeit seines Lebens ein politischer Mensch war, lagen auf allen Ebenen Verständigung, Verständnis, Einigkeit am Herzen. Und das Wort aus dem Philipperbrief ist wie eine Zusage an ihn selber: All das, was er geglaubt hat, wird nun erfüllt und vollendet werden.

Adieu, lieber Horst, „Paulus“ verdankt Dir viel!

Gabriele Helmert.



OFFENE KIRCHE

Jeden Mittwoch von 17.00 bis 18.30 Uhr ist die Pauluskirche zur stillen Einkehr geöffnet, mit Orgelmusik am ersten Mittwoch des Monats.

Paulus, der ...

In diesem Jahr feiern wir das Jubiläum der Pauluskirche! Sie wird 125 Jahre alt. Dies nehmen wir zum Anlass, um danach zu fragen: Wer ist der Apostel Paulus eigentlich gewesen? Was erzählt das Neue Testament über ihn? Folgen Sie unserer Reihe über Paulus!

Paulus, Jude und Sohn des Volkes Israel

„Vom Saulus zum Paulus“ ist eine Formulierung, die sich immer wieder in christlichen Gemeinden findet und eine unerwartete Veränderung benennt. Meine Religionslehrerin in der Schule wies uns Kinder auf das vermeintliche Wortspiel hin, das auf einen Wandel vom Schlechten zum Guten hinweisen würde: „Sau wird Paul!“, sagte sie und lachte. Mehr Ignoranz gegenüber dem Wirken des Paulus in Kombination mit antisemitischer Süffisanz geht wohl kaum. Wichtig also, dass wir uns bei Paulus stets vor Augen halten, dass er zuallererst Teil des von Gott auserwählten Volks Israel und damit Jude war. Denn sonst haben wir nur einen halben Paulus und übersehen die Tiefe seiner Briefe, die wiederum aus dem biblischen Reichtum seiner Zeit schöpft.

Die Briefe des Paulus und die Apostelgeschichte geben uns Einblicke in seine Biografie. Geboren in Tarsus, also im Diaspora Judentum, besaß Paulus römisches Bürgerrecht und war gebildet. Er berichtet, Pharisäer gewesen zu sein. Eine Gruppe, die durch einseitige Darstellungen im Neuen Testament oft missverstanden wird: Pharisäer waren entgegen ihrem Ruf keine Heuchler. Sie kannten sich ausgezeichnet in der Tora (den fünf Büchern Mose) aus, vor allem aber in den Lehrdebatten ihrer Auslegung. Ihr Ziel war es, allen Menschen

aufzuzeigen, wie sie ihr Leben an den Gesetzen der Tora entlang leben können. Jesus selbst gehörte einer pharisäischen Schule an. Wenn also Pharisäer im Evangelium mit Jesus streiten, handelt es sich meist um Auslegungsdebatten.

Paulus schreibt, dass er das frühe Christentum zu verfolgen und zu unterbinden suchte. Wie er zum Anhänger Jesu wurde, lässt Paulus selbst im Dunkeln, verweist auf eine Erscheinung. Die berühmte Erzählung aus der Apostelgeschichte (Kap. 9), die auch im Fenster des Hauptportals unserer Pauluskirche festgehalten ist, berichtet von einem eifernden Saulus, dem Christus selbst begegnet. Eine Bekehrung „vom Saulus zum Paulus“, wie sie in unseren Sprachgebrauch eingegangen ist, kennt aber auch dieses Buch nicht. Saulus – hebräisch „Scha'ul/Saul“ ist schlicht sein Name. Auf Reisen bevorzugte Paulus offenkundig eine lateinische Variante.

Paulus war zweifelsfrei ein entscheidender Wegbereiter des Christentums. Damit wurde er aber nicht zum Gegner des Judentums. Seine zahlreichen Hinweise auf die Heilige Schrift (was wir Altes Testament nennen), bezeugen, dass er immer Pharisäer blieb: Ein Ausleger der Gebote Gottes. Im Brief an die Gemeinde in Rom erinnert Paulus an die gemeinsame Wurzel, die Christentum und Judentum verbindet und schließt mit der Erinnerung: „Denke daran: **Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich!**“

(Eine ungekürzte Version dieses Artikels finden Sie im Blog auf der Website der Gemeinde)

Pfn. Dr. Rebekka Luther

Was macht eigentlich der GKR?

In diesem Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher.

Den Anfang machen die Mitglieder des Gemeindegemeinderats (GKR). Welche Geschichten und Visionen haben unsere GKR-Mitglieder? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie mit? Wofür brennen sie besonders und wo sind sie (typischerweise) zu finden in unserer Gemeinde? Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie Menschen kennen, die mehr sind als nur Namen auf einem Aushang.



Foto: Klaus Böse

Ich, Michael Scholz, damals Rechtsanwalt und später auch Notar, erinnere mich an einen langen Spaziergang mit Pfarrer Fränkle, auf dem er mich motivierte, für den Gemeindegemeinderat zu kandidieren. Seit damals bin ich dessen Mitglied; denn ich fühle mich verpflichtet, mich für andere Menschen und Institutionen einzusetzen, dies nicht nur als gesellschaftliche, sondern gerade auch als christliche Aufgabe.

Viele, auch schwerwiegende Entscheidungen wurden seitdem für unsere Gemeinde getroffen und auch von mir mitverantwortet. Jedes Mitglied des Gemeindegemeinderats bringt seine „Talente“ zum Wohl der Gemeinde ein und so wird auch der stetige Wandel in unserer Kirche von allen Mitgliedern des GKR verantwortungsvoll mitgetragen.

Besonders liegt mir als langjähriger Vorsitzender des Kirchenmusikvereins die Kirchenmusik am Herzen, ist sie doch doppelte Verkündigung und erreicht auch Menschen, die der Institution Kirche eher skeptisch gegenüber stehen. Aktiv singe ich u.a. auch in unserer Kantorei. Mein Einsatz gilt ebenso dem Projekt unserer

Gemeinde „Asyl in der Kirche“ als gelebte Mitmenschlichkeit.

Meine Ehefrau, Violetta und unsere Tochter Franziska-Marie sind fest in unserer Gemeinde verankert.

Ansprechbar bin ich immer persönlich und auch per E-Mail unter scholz@paulus-lichterfelde.de mit freundlichen Grüßen

Michael Scholz

Fastenaktion



Die evangelische Fastenaktion „**7 Wochen Ohne**“ startet in diesem Jahr am 05. März unter dem Motto: „Luft holen! Sieben Wochen ohne Panik“.

Was macht eigentlich der GKR?

In diesem Format bringen wir Ihnen Gesichter unserer Gemeinde näher.

Den Anfang machen die Mitglieder des Gemeindegemeinderats (GKR). Welche Geschichten und Visionen haben unsere GKR-Mitglieder? Welche Fähigkeiten und Erfahrungen bringen sie mit? Wofür brennen sie besonders und wo sind sie (typischerweise) zu finden in unserer Gemeinde? Tauchen Sie ein in die Welt von Paulus, lernen Sie Menschen kennen, die mehr sind als nur Namen auf einem Aushang.

Meine Rolle im Gemeindegemeinderat, in diesen Themenbereichen setze ich Schwerpunkte.

Ich bin Beate Michaelis und schon seit nahezu 20 Jahren im GKR. Damals hat mich Frau Scheler angesprochen und aufgefordert, doch einfach für den GKR zu kandidieren; sie merkte an, einmal im Monat gäbe es eine Sitzung, an der ich teilnehmen sollte, vielmehr wäre nicht zu tun. Ich habe kandidiert und festgestellt, es gibt sehr viel zu tun. So bin ich heute auch Mitglied des Geschäftsführenden Ausschusses und Patin für die Senioren, daneben im Redaktionsteam des Paulusbriefs aktiv und außerdem gestalte ich das Paulus Café mit.

Meine persönliche Motivation, mich bei Paulus zu engagieren.

Ich schätze Paulus als Ort, an dem aktiv Gemeinde gelebt wird. Ob im Seniorenkreis, ob im Paulus-Markt, ob im Café oder bei Veranstaltungen treffen sich Menschen, egal ob jung oder alt, tauschen sich aus, besprechen Dinge, die sie persönlich betreffen oder entwickeln Ideen zur Gestaltung des Gemeindelebens. In jedem



Foto: Klaus Böse

Fall wird Nächstenliebe und Unterstützung praktiziert. Es macht mir immer wieder Freude, Menschen zuzuhören und ihnen ggf. Hilfe anzubieten.

So stelle ich mir die Zukunft unserer Gemeinde vor:

Ich wünsche mir, dass die vielen Aktivitäten in Paulus auch in den Kiez ausstrahlen und auch die Menschen erreichen, die sich vielleicht manchmal einsam fühlen oder einen Gesprächspartner suchen. Auch die Feste, hier das Dorfkirchensommerfest, tragen dazu in hohem Maße bei.

Wenn ich gerade nicht bei Paulus bin

Einmal in der Woche arbeite ich noch in einer Notariatskanzlei, treffe ich mich mit den Damen der Offenen Kirche zum Stammtisch, lese sehr viel, besuche Konzerte und gestalte meine Freizeit, je nach aktuellen Angeboten.

So können Gemeindeglieder mich erreichen:

Ich bin über E-Mail erreichbar:
michaelis@paulus-lichterfelde.de

Meditative Mittsommer-Auszeit im Havelland



Foto:privat

Es gibt zwischen dem Ein- und dem Ausatmen jene sehr, sehr kurze Pause, die wir normalerweise nicht wahrnehmen. So ein Zwischenraum im Alltag kann die Stille in der Havelaue sein. Dreieinhalb Tage lang wahrnehmen, was man sonst im geschäftigen und lauten Alltag übersieht, überhört, nicht wahrnimmt. Im kleinen Dorf Gülpe, direkt an der Rippe der Kirche und nahe an der Havel steht der „Hof der Stille“: top renoviert nach der Art eines Klosters, in der Mitte ein quadratischer Garten voller Blüten. Dort versinkt man in die Schönheit des Seins. Am Ende notiere ich in mein Tagebuch:

RUHIGE ZUFRIEDENHEIT

Vielleicht, weil in der zweiten Nacht derart gut geschlafen, wie schon lange nicht ...“
Adriana Hasenberg und Oliver Kintzel

Meditationsretreat 12. bis 15. Juni 2025.

Die Kosten betragen € 230 inklusive Endreinigung.

Zusätzliche Kosten für die Verpflegung werden aufgeteilt.

<https://www.centering-prayer-berlin.de/termine-und-anmeldung> Oliver Kintzel

Weltwassertag 22. März 2025



Foto: Jennifer Latuperisa-Andresen auf Unsplash

Diesmal unter dem Motto „**Glacier Preservation**“, was auf Deutsch „Erhalt der Gletscher“ bedeutet. Dabei soll sich alles um den Erhalt und Schutz unserer Gletscher drehen und auf deren enorme Wichtigkeit für ein funktionierendes Ökosystem aufmerksam gemacht werden. Der Verlust von Gletschern hat tiefgreifende Auswirkungen:

Wasserknappheit: An Flüssen, die von Gletschern gespeist werden, wird sich die jahreszeitliche Verteilung der Abflussmenge verändern, was für die Verfügbarkeit von Wasser besonders in Trockenperioden eine weitere Verschärfung bedeutet.

Meeresspiegelanstieg: Schmelzende Gletscher tragen erheblich zum globalen Anstieg des Meeresspiegels bei.

Ökosysteme in Gefahr: Der Lebensraum Gletscher und die dort beheimateten Arten stehen unter Druck, das wird Auswirkungen auf die biologische Vielfalt haben.

„Es ziemt sich nicht, Ihnen die Hand zu reichen, Herr Dr. Antonowitz!“

Lesung und Gespräch zur Geschichte der Paulusgemeinde Zwei Pfarrer, eine Gemeinde



In den Jahren nach 1933 wurde das Miteinander in der evangelischen Kirche immer schwieriger, Einigung im Gemeinderat mühsam. Über diese Zeit wollen wir reden und zwei Pfarrer der Paulusgemeinde vorstellen: Dr. Wilhelm Antonowitz, „Deutscher Christ“ und Peter Petersen, Bekennende Kirche.

Was hat diese Theologen, bei aller Ähnlichkeit in Lebenslauf und Theologie, so voneinander entfernt, dass ein Handschlag nicht mehr möglich war? Und was bedeutet der Handschlag beider nach 1945 für die Bewältigung der Erfahrungen des Dritten Reiches?

Martin Ost und Barbara Neubert reden miteinander, wir hören Originalzeugnisse von Peter Petersen und Wilhelm Antonowitz und laden zum Gespräch ein.

Kann das sein, dass ein Pfarrer dem anderen die alltäglichste Höflichkeit verweigert? Was war da los? Und wie sind die beiden, die in einem Haus wohnten und an derselben Pauluskirche Dienst taten, miteinander umgegangen? Sollte es unter Christinnen und Christen nicht anders zugehen – trotz unterschiedlicher politischer Meinungen?

**Am Dienstag, 18. März 2025,
19.00 Uhr**
in der Dorfkirche

Eintritt frei / Spenden erbeten

„Die Hände zum Himmel!“

Wer nicht weiß, dass diese Zeilen aus einem Party-Ohrwurm stammen, könnte es für eine Einladung zum Gebet halten. Im März und April können wir beides gebrauchen, denn sie halten „himmelhoch-jauchzende und zu-Tode-betrübte“-Zeiten für uns bereit. Höhen und Tiefen, die uns ja im wahren Leben auch wohlbekannt sind. Das Kirchenjahr holt jetzt besonders unseren Alltag aus seiner Eintönigkeit heraus und macht uns zu einer großen Christenfamilie.

Steigen wir doch gemeinsam in das Wechselbad der Gefühle, aus dem wir zum guten Schluss mit obigem fröhlichen Titel-Ohrwurm wieder aussteigen. Los geht's:

Na klar beginne ich mit dem 3. und 4. März, dem Rosenmontag und Faschingsdienstag. Obwohl sich in unserer Region ja am meisten die Kinder übers Verkleiden und Kamelle-Fangen freuen, gibt's auch bei uns ein kleines närrisches Völkchen, das gerne in den Karneval-Trubel eintaucht.

Okay, ich bin eine überzeugte Nicht-Fastnachterin, freue mich aber trotzdem über und mit allen, die fröhliche Geselligkeit suchen und lieben. Deswegen kommt hier jetzt auch ein fröhliches „Helau, Alaaf und Ahoi“ für euch Gern-Fastnachter und Fastnachterinnen von mir. Wenn bei euch nun am ersten Märzwochenende die Post abgeht und die Löcher aus dem Käse bei der Polonaise von Blankenese bis hinter Wuppertal fliegen, habt dieses Sprichwort im Handgepäck: „Fröhlichkeit und Mäßigkeit sind die beiden besten Ärzte“... in jedem Alter! Dann klapp't's auch mit dem Kopf am nächsten Tag.



Gemeinsames Feiern tut unserer Seele so gut. Deswegen kann ich auch dieses Phänomen nicht verstehen: Je älter man wird, desto weniger Feiern gibt es. Warum eigentlich? Feiern ist nicht nur ein nettes Beiwerk des Lebens, es ist die leckere Nachspeise. Gerade wir Oldies müssten – ohne zu fragen – doppelt Nachschlag davon bekommen.

Deswegen... lasst uns die Feste feiern, wie sie fallen. Wenn's sein muss auch mit roten Pappnasen, besser jedenfalls als mit roten Schnapsnasen. Na, dann „ran an de Buletten“, pardon. Pfannkuchen und „Die Hände zum Himmel, kommt lasst uns fröhlich sein. Wir klatschen zusammen und keiner ist allein!“

Ob nun aktiv Karneval gefeiert wird oder Feier-Alternativen gesucht werden, „Am Aschermittwoch ist alles vorbei“ und (vor-erst) Schluss mit Lustig! Für uns Christinnen und Christen beginnt die Passions- und Fastenzeit, die Zeit der Besinnung auf das Leiden und Sterben Jesu. Unsere Hände strecken sich nun aus einem anderen Grund in den Himmel: „Lasst uns unser Herz samt den Händen aufheben zu Gott im Himmel!“ (Klagelieder 3)

Frage: Was haben dieser Bibelvers und der Party-Hit gemeinsam? Richtig! Beide ermuntern uns dazu, die Hände zum Himmel zu halten: Das Lied animiert zum ausgelassenen Feiern und der Bibelvers ruft zum Innehalten und „Gott-nahe-sein“ auf. Es sind noch 46 Tage, die uns vom „Hände-zum-Himmel-Jubel“ trennen. Bis dahin..... „LUFT HOLEN! Sieben Wochen OHNE Panik“, so lautet in diesem Jahr das Fastenaktionmotto der evangelischen Kirche. Es gibt uns dazu sieben Wochenthemen zum Durchatmen vor: „Fenster auf“, „Seufzen“, „Singen“, „Frischer Wind“, „Dicke Luft“, „Ruhe finden“ und „Osterwunderluft“. Hört sich nach Arbeit an? Keine Panik! Jede/r von uns hat doch schon lange bemerkt, was für einen langen Atem uns Gott geschenkt hat. Deswegen: Raus aus der Grübelspirale, die Hände zum Himmel, tief Luft holen und Gott um Zuversicht und Mut bitten, um allen Panikmachern unserer Zeit die Stirn bieten zu können. Kriegen wir hin!

Nun beginnt ab Palmsonntag die „Stille Woche“ mit Gründonnerstag und Karfreitag. Kirchenstille tut jetzt besonders gut. In den begleitenden Gottesdiensten finden wir sie. Und wieder bekommt unser Herz Hände, diesmal zum Gebet.

Gott sei Dank, weht uns am Ende dieser stillen Woche die Osterwunderluft entgegen: „Das Grab ist leer, das Grab ist leer! Erstanden ist der Held! Das Leben ist des Todes Herr, Gerettet ist die Welt!“ (Matthias Claudius)

Gott sei Dank! Endlich haben wir echten Grund zum Jubeln. „Die Hände zum Himmel, kommt lasst uns fröhlich sein.

Wir klatschen zusammen und keiner ist allein!“ Denn: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“

Apropos jubeln und feiern:

Die Paulusgemeinde ist in Feier-Stimmung und möchte mit Ihnen/euch nach dem Motto „Paulus-Vielfalt leben“ das 125. Jubiläum unserer Pauluskirche feiern. Am 02. Juni 1900 wurde sie eingeweiht und wir finden: 125 Jahre sind es wert, dass man sie besonders ehrt.

Das machen wir auch und laden Sie/euch zum Mitfeiern dazu recht herzlich ein: am 08. Juni Pfingstsonntag, um 16.00 Uhr wollen wir mit Bischof Dr. Christian Stäblein einen festlichen Dank-Gottesdienst feiern. Natürlich mit einem bunten Rundherum-Programm. Bitte unbedingt im Kalender festhalten!

„Steht mit den Füßen auf der Erde und wohnt mit dem Herzen im Himmel“, diesen guten Ratschlag von Don Bosco (1818 bis 1888) wollen wir auch im März und April wieder gut befolgen und wünschen Ihnen/euch – und allen, die mit, um und bei Ihnen/euch sind – eine gesegnete Vorfrühlingszeit mit vielen schönen Gründen, um die Hände fröhlich in den Himmel zu strecken: „Die Hände zum Himmel, kommt lasst uns fröhlich sein. Wir bleiben zusammen und keiner ist allein!“ Gott befohlen!

Ihre/Eure Anne Fränkle



„Ich bin Ich“

Aktuelle Projektarbeit in der Paulus Kita

Bei den Strolchen und Füchsen in der Paulus Kita steht die Förderung von Identität, Selbstbewusstsein und Resilienz im Mittelpunkt. Unter dem Motto „Ich bin Ich“ arbeiten die Kinder an einem Projekt, das ihnen hilft, sich selbst besser zu verstehen, ihre Gefühle auszudrücken und ihre innere Stärke zu entdecken.

Wer bin ich? Wie fühle ich mich?

Das Projekt setzt auf vielseitige Ansätze, um den Kindern das Thema Identität näherzubringen. Spielerisch lernen sie, Gefühle zu benennen und mit ihnen umzugehen. Durch Geschichten, Gruppengespräche und kreative Aktivitäten reflektieren die Kinder über ihre Stärken und lernen, stolz auf sich zu sein. Dabei steht auch die soziale Interaktion im Fokus: Wie gehe ich mit anderen um? Wie finde ich meinen Platz in der Gruppe?

Resilienztraining mit den „Schlaufüchsen“

Besonders intensiv haben sich die Vorschulkinder, die „Schlaufüchse“, mit dem Thema Resilienz beschäftigt.

Im Hinblick auf ihren bevorstehenden Schuleintritt haben sie an einem speziellen Resilienztraining teilgenommen, das drei Wochen dauerte. In kleinen Rollenspielen und Übungen lernten die Kinder, wie sie mit Herausforderungen umgehen können. Themen wie „Wie wehre ich mich?“ und „Wie finde ich Lösungen?“ standen dabei im Vordergrund.

Kreative Entfaltung: Das persönliche Ich-Buch

Ein Highlight war die Gestaltung eines individuellen „Ich-Buchs“. Jedes Kind durfte ein Buch mit persönlichen Informationen und Besonderheiten gestalten. Mit Fotos,



Zeichnungen und Texten sind einzigartige Werke entstanden, die nicht nur stolz machen, sondern auch eine schöne Erinnerung darstellen.

Das Projekt „Ich bin Ich“ zeigt, wie wichtig es ist, Kinder zu stärken und sie auf ihrem Weg zu selbstbewussten Individuen zu begleiten.

Katja Hirschberger



Ab August 2025 gibt es noch freie Kitaplätze für Kinder ab drei Jahren in der Kindertagesstätte der Paulus-Kirchengemeinde am Hindenburgdamm



kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de



„wunderbar geschaffen!“ – Weltgebetstag 2025

Christinnen der Cookinseln (Inselgruppe im Südpazifik), tausende Kilometer von uns entfernt, wollen mit uns ihre positive Sichtweise teilen: Wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 dort lebenden Menschen. Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Gottesdienstes aus ihrem Glauben und aus dem Psalm 139. Trotz problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Inseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Ihre Maorikultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung werden mit dem Psalm 139 verbunden. Wir sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Kultur und Sprache. Und so finden sich Maoriworte und Lieder in der Liturgie wieder. Mit Kia orana grüßen sie und wünschen damit ein gutes, ein erfülltes Leben.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese Inseln. Doch Teile sind durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder schon zerstört. Auf dem Meeresboden liegen wertvolle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohnerinnen und Bewohner der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft – zerstört er ihre Umwelt oder bringt er Geld.

Wie sehen wir das – was bedeutet uns „wunderbar geschaffen!“ ?

Sie sind herzlich eingeladen, am **07. März 2025 den Weltgebetstag in der Dorfkirche Alt-Schöneberg** (Hauptstr. 47, 10827 Berlin) gemeinsam mit uns zu feiern.

17.00 Uhr	Ländervorstellung und kleiner Imbiss
19.00 Uhr	Gottesdienst

Roswitha Quiram für das ökumenische WGT-Vorbereitungsteam

Weißt du wie viel Sternlein stehen...

... an dem blauen Himmelszelt?

Die Sterne – Wegweiser, Inspiration und Insigne kultureller Symbolik. Doch wo sind sie geblieben? Seit der Elektrifizierung Ende des 19. Jahrhunderts verschwindet scheinbar mit jeder Lichtquelle ein Sternchen am Himmel. Aber nicht nur das. Flora, Fauna plus Mensch sind inzwischen belastet von der Lichtverschmutzung.

Nicht nur mit der Folge, dass uns der Blick in den Himmel mit dem verbundenen Wunsch des Sterneguckens inzwischen verwehrt bleibt. Egal, ob man den Kopf in der Stadt oder auf dem Land in den Nacken legt, der Grund ist uns allen bekannt: das Licht. Oder allgemeiner formuliert die Helligkeit. 60% aller Europäer haben laut spektrum.de wegen der Umgebungshelligkeit einen eingeschränkten Blick auf die Milchstraße. Im Vergleich zu den USA oder Asien sieht es bei uns noch ganz gut aus. In den 1990er Jahren riefen nach Stromausfall im Großraum Los Angeles Besorgte bei den Notrufstationen des Wetterdienstes nach Sichtung einer gigantischen silbernen Wolke an. Sie hatten die Milchstraße gesehen. In Singapur soll sich das Auge gar nicht mehr an Dunkelheit anpassen können. So zu lesen auf dem Onlineportal der Deutschen Welle.

Doch bei uns ist es definitiv ebenfalls zu hell. Mit den LEDs wird es noch heller. Weniger Verbrauch, was der Grund für das Aus der Glühlampe 2012 war, bezahlen wir jetzt mit einem synthetisch erzeugtem blauen Licht, welches negative Einflüsse



Foto: www.weltderphysik.de

auch auf den menschlichen Organismus hat. Eine tiefere Auseinandersetzung mit dem Thema LED ist spannend und aufschlussreich.

Das Licht über Berlin, eine vergleichsweise dunklere Stadt, streut bis in 10 km Höhe und seine Lichtkuppel ist bis zu 100 km sichtbar. Was für Zahlen – was für Entfernungen. Dazu kommt das orbitale Streulicht, Satelliten und Co, dass die Helligkeit um bis zu 10% erhöht.

Das hilft nachtaktiven Tieren leider auch gar nicht weiter. Licht beeinflusst z.B. das Laichverhalten von Aalen und die Partnersuche von Glühwürmchen. Künstliche Helligkeit entpuppt sich als unüberwindbares Hindernis. Ist Lösung in (Sternen-)Sichweite?

Schauen wir nach Fulda, der ersten Sternensstadt Deutschlands. Hier wird versucht, Urbanität und Ökologie im Kontext des Klimaschutzes in Einklang zu bringen mit praktischen Lösungen für die Stadt, Private und für die Industrie.

Weißt du wie viel Sternlein stehen? – Fahre in den Sternenspark Rhön und zähle.

Antje Jörns

Save the Day



Wir feiern gemeinsam Ihre
Konfirmationsjubiläum
 am 01. Juni um 10.00 Uhr
 in der Pauluskirche Lichterfelde

Wenn Sie in den Jahren
 1999 / 2000 | 1974 / 1975 | 1964 / 1965 |
 1959 / 1960 konfirmiert wurden, sind Sie
 herzlich eingeladen, Ihr Jubiläum mit uns
 zu begehen.

Bitte melden Sie sich an unter
 Telefon: Tel. 84 49 32 – 0

ÖKUMENISCHE KLIMAGEBETE

März & April

Jede Veranstaltung beginnt um 18.00 Uhr.

Termine 2025

März

Mittwoch, 12.03.	Zoom
Mittwoch, 26.03.	Johanneskirche

April

Mittwoch, 09.04.	Zoom
Mittwoch, 23.04.	Eben-Ezer

Trauergruppe 19plus:

Gegen die Einsamkeit von jungen
 Trauernden

Am Mittwoch, dem 19. März 2025 startet
 von 18.30 bis 20.30 Uhr die neue Trauer-
 gruppe 19plus unter der Leitung von
 Kristina Ebbing, Trauerbegleiterin, und
 Henry Sprenger, Jugendmitarbeiter, in
 der Evangelischen Markus-Kirche Steglitz
 (Karl-Stieler-Straße 8 A, 12167 Berlin).

Die Gruppe bietet einen sicheren Raum
 für die Trauer der Einzelnen, sie bietet
 Gemeinschaft und nicht zuletzt Informatio-
 nen zum Trauerprozess.

Das Angebot ist kostenlos und richtet sich
 an alle Menschen im Alter von 19 bis 29
 Jahren mit oder ohne Konfession.

Die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

Weitere Informationen und Anmelde-
 formular für ein Vorgespräch:

www.kirchenkreis-steglitz.de/trauer19plus

Neuer Smartphone-Grundkurs

mit acht Mittwochs-Terminen
 Start: 19. März im Paulus-Zentrum.
 Anmeldung: Sabine Plümer,
 Telefon 030 83 90 92 229,
aeltere@kirchenkreis-steglitz.de
 Kosten: 90 €



Meditationsabende

Donnerstag, 19.30 Uhr

Treffpunkt: Raum Junia

13. März

Björn Sellin-Reschke

03. April

Oliver Kintzel

15. Mai

Oliver Kintzel

Hof der Stille - Meditationsretreat

Donnerstag, 12. Juni, 17.00 Uhr,

Ende am Sonntag, 15. Juni, 12.00 Uhr.

Familienkirche

Sonntag, 11.30 Uhr

im Saal

02. März | 16. März

Pauluskirche

06. April | 04. Mai

18. Mai | 29. Juni

13. Juli | 21. September

20. April

Gottesdienst für ALLE

08. Juni

Gottesdienst für ALLE

125 Jahre Pauluskirche

Taizé-Andacht

Zwischenhalt in der Wochenmitte

Mittwoch, 18.00 Uhr

in der Dorfkirche

keine Andachten

wegen Passionsandachten

Björn-Christoph Sellin-Reschke

Geburtstagskaffee

Dienstag, 15.00 Uhr

Paulus-Zentrum

04. März | 13. Mai

Kirchen-Café

Sonntag, 30. März | 27. April | 18. Mai

nach dem 10 Uhr-Gottesdienst

in der Dorfkirche



Ehrenamtsfest

Paulus-Zentrum

Freitag, 21. März

18.30 Uhr



Seniorenkreis

Mittwoch, 15.00 Uhr | Paulus-Forum

mit Anne Fränkle, Helga Setzchen, Cornelia Puhle-Schnepel



Bibelgruppe

jeden 2. + 4. Montag im Monat, 15.30 Uhr

Paulus-Forum

mit Pfn. i. R. Martina Gern



Hauskreis

Montag, 18.30 Uhr

14. April | 12. Mai | 02. Juni | 14. Juli

bei Familie Ost

ost@paulus-lichterfelde.de



Bibelgespräch

Donnerstag, 19.00 Uhr

06. März | 03. April | 15. Mai | 05. Juni

bei Familie Ost

ost@paulus-lichterfelde.de



Café Handgestrickt

Mittwoch, 16.00 bis 18.00 Uhr | Paulus-Zentrum

für alle, die Stricken erlernen oder ihre Strickkenntnisse verbessern wollen.



Spielenachmittag

Donnerstag, 15.00 bis 17.00 Uhr

Paulus-Zentrum / Raum Junia

13. + 27. März | 10. + 24. April

Claudia Mehlhorn | Telefon: 833 04 25

Email: fahrtwind1@gmx.de



Paulus-Café

Dienstag, 09.00 bis 12.00 Uhr



Gymnastikgruppe

Montag, 12.30 bis 13.30 Uhr

Paulus-Zentrum | Saal

Charlotte Dellmann



Orchester

Montag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Prof. H. J. Greiner

Kantorei

Donnerstag,
19.30 bis 21.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller

Singkreis

Dienstag,
15.30 bis 16.30 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Dr. Cordelia Miller

Bläserchor

Dienstag,
19.00 bis 20.30 Uhr
Grüner Saal über der Kita
Clemens Mai

Gospelchor

Mittwoch
19.30 bis 21.00 Uhr
Paulus-Zentrum / Saal
Edgar Strack

Väter-Kinder-Chor

Sonntag
12.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im Anschluss an die
Familienkirche
Dr. Cordelia Miller



Jugendkeller

Montag + Donnerstag
17.30 Uhr

open friday

once the month
ab 18.00 Uhr



Konfirmandenunterricht

Paulus-Zentrum / Saal
Gr. I Montag,
16.15 bis 17.30 Uhr
Gr. II Montag,
17.45 bis 19.00 Uhr,
Gr. III Donnerstag,
16.15 bis 17.30 Uhr,
Gr. IV Donnerstag,
17.45 bis 19.00 Uhr



Freizeit-Schachgruppe

**Soberfriends
der Guttempler**

Leiter:
Christian Weihrauch
Anmeldung:
0163/2484762
Paulus-Zentrum
Raum Junia



**Samstagskids für Kinder
im Grundschulalter**

Samstag, 11.00 bis 13.00 Uhr 15. März | 05. April |
10. Mai | 07. Juni | 12. Juli | im Paulus-Zentrum / Saal
Rebekka Fiebig



Herzlichen Glückwunsch
allen Geburtstagskindern
im Monat März und April

Sommerzeit beginnt

In der Nacht vom 29. März zum 30. März
werden die Uhren wieder **VOR** gestellt.



Paulus-Café



ÖFFNUNGSZEITEN

dienstags von 9.00 bis 12.00 Uhr

draußen und drinnen
im hinteren Teil des Paulus-Zentrums



DIPL. ING. ULRICH FRANKE
IMMOBILIEN • BERLIN

**Was ist Ihre Immobilie wert?
Fragen Sie uns!**

**Ihr Immobilienmakler in
Lichterfelde**

Verkauf • Vermietung • Bewertung

030 80 48 74 24

Kirchweg 27B | 14129 Berlin
www.franke-immobilien-berlin.de



MICHAEL SCHOLZ
RECHTSANWALT und NOTAR a.D.

Tätigkeitsschwerpunkte
im Immobilienrecht
Gesellschaftsrecht
Familien- und Erbrecht

Starnberger Straße 2 | 10781 Berlin
Tel.:(030) 21 47 97-27 Fax: -67
m.scholz@anwaltnotar.com

Physiotherapie Esche
Kommandantenstr. 23
12205 Berlin
030 54908435


Bobath für Erwachsene & Kinder
Manuelle Lymphdrainage
Craniosacrale Therapie
Manuelle Therapie
Hausbesuche

Schlosspark - Grill

Internationale Speisen
und Getränke



Bäkestr. 9 / Ecke Hindenburgdamm
12207 Berlin
täglich geöffnet
von 12 - 24 Uhr
Tel.: (030) 833 56 53

Central  APOTHEKE

Judit Gottwald
Wir bieten Ihnen kompetente und
freundliche Beratung
in allen Fragen rund um Ihre
Gesundheit

Tel. 834 20 46
Hindenburgdamm 94 A
(gegenüber vom Klinikum)
Berlin-Lichterfelde



LEMKE OPTIK

IHR FACHMANN FÜR GUTES SEHEN
Hindenburgdamm 42, 12203 Berlin

Himmelsleiter

... das Unfassbare begreifen

Himmelsleiter Bestattung
Dipl. Psych. Bernd Tonat & Team
Tel.: 030-390 399 88
www.himmelsleiter.berlin

Trauer ist ein Weg.
Wir begleiten Sie dabei.

Malermeister

Christian Riedlbauer

Ausführen von sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten, sauber, preiswert und schnell.
Mit Möbelerück- und Schmutzbeseitigung.
Kostenlose Beratung und Kostenvorschläge.

Bismarckstraße 47b 12169 Berlin-Steglitz
Telefon 773 46 05

Ralf Richter

Bauausführungen GmbH

Tödiweg 36 in 12107 Berlin
Tel. 030 /7412170 Fax: 030 / 74203507
Mobil: 0172 3982743

e-Mail: ralf-richter-bau@vodafone.de
Altbausanierung Badsanierung Trockenbau
Fliesenarbeiten Putz und Maurerarbeiten

*Was bestimmt des Lebens Süße?
Stoffers sanft gepflegte Füße!*
seit 1976

Med. Fußpflege – Hausbesuche

und im Salon, Moltkestraße 52
am S-Bhf Botanischer Garten

Thomas Stoffers
Tel. 214 36 35

HAHN BESTATTUNGEN

Seit 1851 im Familienbesitz

Wir beraten Sie individuell und kompetent
zur **Bestattungsvorsorge** und im **Trauerfall**.

Unsere **Vorsorgeordner** erhalten Sie in
den Filialen.



In Lichterfelde-Ost Oberhofer Weg 5
In Lichterfelde-West Moltkestraße 30

**Schnoor
IMMOBILIEN**

Seit 1900 in 5. Generation

CURTJUSSTRASSE 6
12205 BERLIN
☎ 84 38 95 0

www.schnoor-immobilien.de

SEIN ANSPRECHPARTNER
STEFFEN SCHNOOR

Matthias Gutsche

Steuerberater



Finckensteinallee 1 (Ecke Goerzallee) • 12205 Berlin
Tel. 772 61 62 www.kanzlei-gutsche.de

auch Hausbesuche möglich!

Diakonie

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin,

Frau Hafener T 030 83 90 92 40, Herr Philipp T 030 83 90 92 43

Soziale Beratung für Einzelpersonen: Johanna-Stegen-Straße 8, 12167 Berlin,
T 030 771 09 72, Sprechstunden nach Vereinbarung

Soziale Beratung für Familien im Familienbüro: Kirchstraße 3, 14163 Berlin,
T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Mo u. Di 9–11, Do 16–18 sowie nach Vereinbarung

Pflegestützpunkt: Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin

T 030 90 299 57 97, Sprechstunden: Di 9–15, Do 12–18 sowie nach Vereinbarung

Be
Brilliant™



WENN DESIGN DEN TON ANGIBT

Die schlanksten
SLIM-RIC-Hörgeräte
der Welt.



Styletto IX



DIE HÖRWELT

Kuder + Geisler GbR
Hörgeräteakustik

S-Bahn und Regio Lichterfelde-Ost
Lankwitzer Straße 6,
12209 Berlin

Tel. (0 30) 81 00 12 80
Mobil 0152-24 59 81 07
www.DIE-HOERWELT.de



Öffnungszeiten:

Mo.–Fr. 9–18 Uhr | Sa. nach Vereinbarung

Überzeugen Sie sich und tragen Sie bei uns zur Probe.

 *Wir bedanken uns für Ihre Treue.*

Wenn Sie nicht zu uns kommen können,
kommen wir auch
gerne zu Ihnen
nach Hause.





blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE www.blickfang-berlin.de

UNSER TEAM: Mit Erfahrung und Passion für Ihre Augengesundheit da.
 UNSERE TECHNIK: Auf dem neuesten Stand und so erstmalig in Berlin. Wir nehmen uns Zeit bei Ihrem Termin unter 030/772 37 26.

Einführungsangebot: Neues, erweitertes Augenscreening 39,- €

blickfang AUGENOPTIK & OPTOMETRIE · Oberhofer Weg 4 · 12209 Bln · 030/772 37 26

Dr. med. Robert Khuri Elyas

**Privatpraxis für Orthopädie
MeinOrtho**

Grunewaldstraße 11 | 12165 Berlin-Steglitz
 Tel.: 0151 – 647 58 093 | E-Mail: praxis@MeinOrtho.de



In meiner Privatpraxis für Orthopädie stehe ich Ihnen mit meiner langjährige Erfahrung zur Seite. Mit gezielten Behandlungsmethoden biete ich Ihnen eine erstklassige orthopädische Versorgung bei Rückenschmerzen und Gelenkbeschwerden, möglichst ohne Operation. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin und erleben Sie individuelle Fürsorge.

Das schönste Geschenk ist Zeit

Sabine Karg
 Qualifizierte Senioren-Assistentin
 (Plöner Modell)

Mobil: 0174 184 4316

12205 Berlin (Lichterfelde)
sabinekarg23@yahoo.de
www.die-senioren-assistenten.de/sabine-karg



Senioren-Assistenz
 Plöner Modell

Gardinenhaus in Lichterfelde

HINDENBURGDAMM 86 • 12203 BERLIN

WWW.BERLIN-GARDINEN.DE



Telefon: 030 / 834 20 58

info@berlin-gardinen.de

**Gardinen • Plissees • Jalousien
 Rollosysteme • Insektenschutz**

Kontakte

Gemeindebüro, Hindenburgdamm 101/101a, 12203 Berlin

Tel. 84 49 32 – 0 | Fax 84 49 32 33
Öffnungszeiten: Di + Do 10 bis 12 Uhr
info@paulus-lichterfelde.de

Taufe, Trauung, Beerdigung

Enno Petermann
gemeindebuero@paulus-lichterfelde.de
Tel. 84 49 32 – 0

Pfarrerin

Dr. Rebekka Luther | Tel. 84 49 32 – 26
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
luther@paulus-lichterfelde.de

Pfarrer

Björn-Christoph Sellin-Reschke
Tel. 84 49 32 – 25 | Mobil 0163 6159635
Sprechzeiten:
nach telefonischer Anmeldung
sellin-reschke@paulus-lichterfelde.de

Kirchenmusik

Dr. Cordelia Miller | Tel. 84 49 32 – 12
miller@paulus-lichterfelde.de
kirchenmusikverein@paulus-lichterfelde.de

Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Carola Meister | Tel. 84 49 32 – 0
meister@paulus-lichterfelde.de

Senioren

Anne Fränkle | Tel. 833 10 92
pgafraenkle@gmx.de

Besuchsdienst

Adriana Hasenberg | Tel. 84 49 32 – 0
hasenberg@paulus-lichterfelde.de

Kita Hindenburgdamm

Leiterin: Ulrike Reutter
Tel. 84 49 32 47
kita-hi-damm@paulus-lichterfelde.de

Kita Roonstraße

Leiterin: Diana Pohl | Tel. 834 59 54
kita-roon@paulus-lichterfelde.de

Gemeindekirchenrat (GKR)

Katja Barloschky, Michael Dannehl,
Pfn. Dr. Rebekka Luther, Kai Meudtner,
Beate Michaelis, Lily Müller-Steineck,
Tanja Pfizenmaier, Dr. Bettina Schede,
Michael Scholz, Pfr. Björn-Christoph
Sellin-Reschke (stellv. Vorsitzender),
Patrick Ruch, Dr. Dorothee Kress,
Claudia Zier (Vorsitzende)

Gemeindebeirat (GBR)

Rebekka Fiebig und Sabine Ost
(beide Vorsitzende)
beirat@paulus-lichterfelde.de

Beauftragte für Prävention von und Intervention bei sexualisierter Gewalt

Carola Meister, Diakonin
Telefon 030 83 90 92 201
Georgia Washington, Gemeindepädagogin
Telefon 030 83 90 92 202
praevention@kirchenkreis-steglitz.

Unsere Spendenkonten

1. Gemeinde

Empfänger: Paulus Lichterfelde
KKVB Berlin Süd-West
IBAN: DE52 5206 0410 1403 9663 99
Wichtig ist der Spendenzweck:
Paulus – Lichterfelde + Zweck!
z.B. „Altenarbeit“ oder „Jugendarbeit“ oder
„Kirchgeld“

2. Bauverein

Bauverein PK Lichterfelde e.V.
IBAN: DE31 1001 0010 0037 1441 07

3. Kirchenmusikverein

Verein zur Förderung der Kirchenmusik
in der Pauluskirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE66 1009 0000 2755 8930 08

4. Förderverein Jugend + Junge Erwachsene

Förderverein der generationsübergreifen-
den Arbeit mit Jugendlichen und jungen
Erwachsenen der Pauluskirchengemeinde
Lichterfelde e. V.
Tel.-mobil: +49 1734613169 oder
+491788707050
IBAN: DE 52 5206 0410 1403 9663 99
Verwendungszweck:
Spende Verein + Jugend

4. Kita Hindenburgdamm

Verein zur Förderung der evangelischen
Paulus-Kindertagesstätte am
Hindenburgdamm e.V.
IBAN: DE94 1001 0010 0005 4521 03

5. Kita Roonstraße

Förderverein Kita Roonstraße der
evangelischen Paulusgemeinde
Berlin-Lichterfelde e.V.
IBAN: DE30 1007 0024 0494 1399 00



Impressum

Der Paulusbrief erscheint im Auftrag
des GKR 6-mal im Jahr mit einer Auflage
von 1.300 Exemplaren. Mit vollem Namen
gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung des GKR oder der
Redaktion wieder.

Verantwortlich i.S.d.P. ist
B.-Chr. Sellin-Reschke.

Redaktion: A. Fränkle, B. Leber,
B. Michaelis, B.-Chr. Sellin-Reschke

Titelbild: pixabay

Layout + Satz: B. Leber

Druck: Oktoberdruck

Der **Redaktionsschluss** für die Doppel-
ausgabe Mai/Juni ist der **20. März 2025**
redaktion@paulusbrief.de

Bitte heben Sie Ihre Einzahlungsbelege
auf! Sie gelten bis einschließlich
300,00 € als Spendennachweis für
das Finanzamt. Für Beträge über 300,00 €
erhalten Sie Ende März des neuen Jahres
automatisch eine Spendenbescheinigung.
Vielen Dank!

GOTTESDIENSTE

MÄRZ

Estomihi

So, 02.03. **10.00 Uhr** **DK** Gottesdienst mit Abendmahl
Pfn. Dr. Luther
11.30 Uhr **Saal** Familienkirche | Pfr. Sellin-Reschke

Fr, 07.03. **19.00 Uhr** **DK** **Gottesdienst** Weltgebetstag
(siehe Seite 21)

Invokavit

So, 09.03. **18.00 Uhr** **DK** Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Sellin-Reschke

Mi, 12.03. **18.00 Uhr** **DK** Passionsandacht | Pfn. Dr. Luther

Reminiszere

So, 16.03. **10.00 Uhr** **DK** Gottesdienst mit Singkreis | Pfn. Dr. Luther
11.30 Uhr **Saal** Familienkirche mit Brunch
Pfn. Dr. Luther + Großeltern

Okuli

So, 23.03. **10.00 Uhr** **DK** Gottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke

Mi, 26.03. **18.00 Uhr** **DK** Passionsandacht | Pfr. Sellin-Reschke

Lätare

So, 30.03. **10.00 Uhr** **DK** Gottesdienst mit Kirchenkaffee
Pfr. Sellin-Reschke

GOTTESDIENSTE

APRIL

Judika

So, 06.04. 10.00 Uhr **DK** Gottesdienst mit Abendmahl | Pfn. Dr. Luther
11.30 Uhr **PK** Familienkirche | Diakonin Meister

Mi, 09.04. 18.00 Uhr **DK** Passionsandacht | Pfr. Sellin-Reschke

Palmarum

So, 13.04. 18.00 Uhr **DK** Gottesdienst mit Abendmahl
Pfn. Dr. Luther

Gründonnerstag

Do, 17.04. 18.00 Uhr **PK** Gottesdienst mit Abendmahl
Pfr. Sellin-Reschke
18.00 Uhr **Saal** Andacht + Agape-Picknick für Kinder
mit Pfn. Dr. Luther + Rebekka Fiebig.

Karfreitag

Fr, 18.04. 10.00 Uhr **DK** Gottesdienst | Pfn. Dr. Luther
15.00 Uhr **PK** Musik und Wort zur Sterbestunde
Pfr. Sellin-Reschke und Kantorei

Ostersonntag

So, 20.04. 05.30 Uhr **PK** Frühgottesdienst | Pfr. Sellin-Reschke
10.00 Uhr **PK** Gottesdienst für ALLE | Pfn. Dr. Luther
mit Bläserkreis

Ostermontag

Mo, 21.04. 11.00 Uhr
Regionaler Gottesdienst
in der Petruskirche

Quasimodogeniti

So, 27.04. 10.00 Uhr **DK** Gottesdienst mit Kirchenkaffee
Pfr. Sellin-Reschke

Miserikordias Domini

So, 04.05. 10.00 Uhr **DK** Gottesdienst | Prädikantin A. Hasenberg

Musik bei Paulus

Karfreitag, 18. April 2025, 15 Uhr

Musik und Wort zur Sterbestunde *Carl Heinrich Graun Der Tod Jesu*



Lucy de Butts, Sopran

Pauluskantorei / Paulusorchester

Leitung: Dr. Cordelia Miller

Lesungen: Pfr. Björn Sellin-Reschke

Eintritt frei -

Spenden werden erbeten

Pauluskirche

Hindenburgdamm 101

